

Moseltal

Historische Kulturlandschaft (5.1)

Schlagwörter: [Kulturlandschaftsbereich](#)

Fachsicht(en): Raumplanung

Gemeinde(n): Alf, Alken, Beilstein (Rheinland-Pfalz), Bekond, Bengel, Bernkastel-Kues, Brauneberg, Bremm, Briedel, Brieden, Briedern, Brodenbach, Bruttig-Fankel, Bullay, Burg (Mosel), Burgen (Landkreis Bernkastel-Wittlich), Burgen (Landkreis Mayen-Koblenz), Cochem, Detzem, Dieblich, Dohr, Ediger-Eller, Ellenz-Poltersdorf, Enkirch, Ensch, Erden, Ernst, Faid, Fell, Graach an der Mosel, Greimersburg, Grenderich, Hatzenport, Heidenburg, Hetzerath, Igel, Kail, Kasel, Kenn, Kesten, Kinheim, Klausen, Klotten, Klüsserath, Kobern-Gondorf, Koblenz, Köwerich, Konz, Kröv, Lehmen, Leiwen, Lieser, Löff, Löslich, Longen, Longuich, Lütz, Macken, Maring-Nowiand, Mehring (Rheinland-Pfalz), Mertesdorf, Mesenich, Minheim, Monzelfeld, Morscheid, Moselkern, Müden (Mosel), Mülheim (Mosel), Münstermaifeld, Neef, Nehren (Rheinland-Pfalz), Neumagen-Dhron, Niederfell, Nörtershausen, Oberfell, Osann-Monzel, Piesport, Platten, Pölich, Pommern, Pünderich, Reil, Riol, Rivenich, Riveris, Sankt Aldegund, Schleich, Schweich, Senheim (Mosel), Sommerau, Starkenburg, Thörnich, Traben-Trarbach, Treis-Karden, Trier, Trittenheim, Ürzig, Valwig, Velden, Waldrach, Wasserliesch, Winingen, Wintrich, Wolken, Zell (Mosel), Zeltingen-Rachtig

Kreis(e): Bernkastel-Wittlich, Cochem-Zell, Koblenz, Mayen-Koblenz, Trier, Trier-Saarburg

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Blick von der Koberner Niederburg aus über Kobern-Gondorf auf Dieblich und Dieblich-Berg im Hintergrund, zwischen den Orten fließt die Mosel (2021).
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel

Die Kulturlandschaft Moseltal ist eine von insgesamt 17 landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz. Die Ausweisung erfolgte erstmals im Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV von 2008.

Das Moseltal wird als große Flusslandschaft mit überwiegend steilen Hängen und enger Talsohle angesprochen. Geprägt wird es durch Felsen, Trockenvegetation, Weinberge, [Burgen](#) und historische Ortsbilder. Das Moseltal besitzt ein einzigartiges Relief, mit sehr markanten Umlauftälern und -bergen und talbegleitenden, durch Wald, Magerwiesen und Streuobst geprägten Randhöhen. Diese sind durch enge, schroffe Seitentäler gegliedert.

Das wärmebegünstigte Engtal der Mosel im devonischen Schiefergebirge ist charakterisiert von ausgeprägten Flussmäandern, jahrtausendealtem Weinbau, tradierten Weinbauorten und zahlreichen landschaftswirksamen Kulturdenkmalen aller Epochen seit der [Römerzeit](#).

Das Moseltal ist eine zentrale landschaftliche Leitstruktur in Rheinland-Pfalz, die sich über Landesgrenzen fortsetzt ([Mosel](#) bis zur Quelle). Es ist eine einzigartige Landschaft. Sie ist gekennzeichnet durch die Talgröße, eine hohe Reliefenergie, markante

Reliefformen und [Steillagenweinbau](#). Das Gebiet besitzt insgesamt eine sehr hohe Landschaftsbildqualität.

Das Moseltal wird in Unterabschnitte aufgeteilt. Sie weisen ihre eigene landschaftliche Charakteristik auf. Dazu zählen:

- Trierer Moseltal (5.1.1.1 - Urban geprägter, teilweise morphologisch markanter Talraum mit sehr bedeutsamen historischen Kulturlandschaftselementen (teilweise [UNESCO-Welterbe](#)) insbesondere aus der römischen Epoche und hoher archäologischer Bedeutung),
- Ruwertal (5.1.1.2 - Vom Weinbau geprägter Talabschnitt der Ruwer mit deutlicher kulturhistorischer Prägung und zahlreichen baulichen Kulturlandschaftselementen,
- Ehringer Moseltal (5.1.1.3 - Aufgeweiteter Abschnitt des Moseltals mit bedeutenden Kulturlandschaftselementen und Resten tradierter Nutzungen, aber auch ausgeprägtem Landschaftswandel und eingeschränkter Wahrnehmbarkeit des historischen Charakters).

Weitere Abschnitte sind:

- Moselschlingen der Mittelmosel (5.1.2 - Historisch geprägte Kulturlandschaft mit abundantem, persistentem Weinbau und hoher Dichte an von historischen Stadt- und Dorfkernen geprägten Weinorten sowie zahlreichen bedeutenden und landschaftsprägenden Baudenkmalen in einem klimabegünstigten, tief eingesenkten Engtal mit ausgeprägten Talmäandern),
- Cochemer Moseltal (5.1.3 - Historisch geprägte Kulturlandschaft hoher Eigenart mit abundantem, persistentem Steillagenweinbau und hoher Dichte an von historischen Stadt- und Dorfkernen geprägten Weinorten sowie zahlreichen bedeutenden und landschaftsprägenden Baudenkmalen in einem klimabegünstigten, tief eingesenkten Engtal mit ausgeprägten Talmäandern),
- Unteres Moseltal (5.1.4 - Markanter, tief eingeschnittener Engtalbereich des Moseltals mit bis heute anhaltenden persistenten landschaftsprägenden Nutzungen, vielen historisch geprägten Winzerorten sowie zahlreichen landschaftswirksamen Kulturdenkmalen).

(Matthias C.S. Dreyer, Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd, Neustadt an der Weinstraße, 2021)

Literatur

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2008):

Landesentwicklungsprogramm (LEP IV). S. 114 ff. und 182, Mainz.

Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz (Hrsg.)

(2013): Konkretisierung der landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften zur Festlegung, Begründung und Darstellung von Ausschlussflächen und Restriktionen für den Ausbau der Windenergienutzung. Saarbrücken.

Moseltal

Schlagwörter: [Kulturlandschaftsbereich](#)

Fachsicht(en): Raumplanung

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Übernahme aus externer Fachdatenbank

Historischer Zeitraum: Beginn 2008

Koordinate WGS84: 49° 59' 16,93 N; 7° 03' 43,8 O / 49,98804°N; 7,06217°O

Koordinate UTM: 32.361.091,18 m; 5.539.100,05 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.576.215,02 m: 5.539.619,04 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Matthias C.S. Dreyer, „Moseltal“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-290223> (Abgerufen: 25. Mai 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

